

wolle; war dann zärtlich und theilt mir mit, was an ihr „schön“ wäre. Telegr. Mz. I Bitte um ein gutes Wort, Abd. Prem. Liebelei in Köln.– Mit Mz. Rh. bei Uns; ich erzählte ihr den Besuch von Mz. Hornsb. als den einer Patientin – sie sagte „O du bist ein Falscher“, was so wenig ihr Stil ist, dass sie selbst erschrak und wir beide laut lachen mußten;– war sehr lieb und aergert sich daß ich die Wachner schöner find als sie.– Um ½ 9 mit Ida, mit ihr H. V. anfangs beleidigt, dass ich sie nicht genug liebe, dann wie gewöhnlich.– Um 1 weg.

– In Wirklichkeit geh ich zu jedem Rdv. ungerne, bin froh, wenn ich wieder weg komme; mit jeder fühl ich mich leidlich. Im ganzen gegen jede rücksichtsvoll und rücksichtslos zugleich.

– Telegr. aus Köln von Mz. I und von der Direktion, die einen großen Erfolg melden.– Mz. I hat in Köln die Schlager-Mizi gespielt.– Es ist seltsam.–

11/4 Bei der Dora F., die mir ihre Wohnung zeigte. Ich bewunderte ihr Schlafzimmer mit dem schönen Blick auf den Garten. „Da würden Sie sich vielleicht doch dazu entschließen“ sagte sie. Ich ging, als Wlassack kam (sie wollte ich bleibe) zu „Maccabäern“. Mz. Rh. da.– Auch Theodor Herzl (mit Frau). Trotz aller Mühe die wir uns geben, sind wir einander persönlich nicht sympathisch.– Im Kfh. Poker, fad, wie immer, und verloren.

– Richard B.-H. hat dem Eckstein, der dumm und absichtlich über ihn herumschimpft, eine kurze Abschiedskarte geschrieben.– Aus dieser Thatsache entwickelten sich manche Discussionen kleinlicher Art; überhaupt ist durch Hinzutreten fremder Elemente das Kfh. ein Schimpf- und Klatschnest geworden, was recht widerlich ist. 12/4 S. „Mourir“ ist erschienen, bei Perrin u. Cie. Librairie mod. Paris. Freute mich.– Mit Salten Prater, dann mit Mz. Rh. bei Uns soupirt.– Im Kfh.– Die Privatsammlung von Leon Mandel, den ich zufällig auf der Stiege traf (Saltens Hausherr) betrachtet.

13/4 Bei Strisower. Risa sehr schön.– „Ich werde zu Succi (dem Fastenkünstler) gehn am 29. Tage, wenn er schon ganz schlecht aussieht.“ Zapplig, ihre Armبänder machen Lärm, Mama läßt sie weglegen.– Circus Busch mit Salten. Neulich (am 10.) war ich im Atelier der Marie Rosenthal mit Leo Vanjung.

14/4 Traum.– Sommertag, Ring, hab meinen Stock zerbrochen, brauch ihn, spiel ja den Fritz Lobheimer, geh ins Café Kremser, tausche [dort] den Stock aus, krieg ein Cigarrenspitzel, ganz richtig, hab anfangs gehofft aus Bernstein, aber das papierne passt besser fürn Fritz, hinüber! rasch – fängt ja um 8 Uhr früh an.– Kärnthner-